

Der Reisemaulwurf e. V. – Reiselust statt Pflegefrust

André Scholz ist Gründer des gemeinnützigen Vereins Reisemaulwurf e. V. und berät zum Thema Reisen trotz Pflegebedürftigkeit. Ob Pflegebedürftigkeit, Schwerbehinderung oder auch eine Demenz einer Reise im Weg stehen, der Beratungsprofi Scholz findet fast immer Wege zum Ziel. Frank Schaberg hat André Scholz in Berlin interviewt. Die beiden sprachen über Möglichkeiten und Grenzen beim Reisen mit Demenz und die Beratung und Ziele des Vereins.

Herr Scholz, was war die ungewöhnlichste Reise, zu der Sie jemanden beraten haben?

Das waren Mutter und Tochter, 106 und 80 Jahre alt, die gemeinsam Urlaub machen wollten – die hochaltrige Dame hatte allerdings eine Bekannte gebeten, für sie beim Reisemaulwurf anzurufen. Wir haben Reismöglichkeiten besprochen und ich habe eine persönliche Beratung angeboten. Ein paar Tage später habe ich einen sehr netten Anruf von der alten Dame bekommen. Sie bedankte sich für das Beratungsangebot und erzählte mir, dass allein die Gedankenreisen, die sie mit ihrer Tochter und der Bekannten nach der Beratung unternommen habe, so schön waren, dass sie nun gar keine Reise mehr buchen müsse. An dieser Stelle sei gleich gesagt: Der Verein veranstaltet selbst keine Reisen. Durch meine Expertise im Pflegebereich und vielfältigen Kenntnisse im Tourismus kann ich jedoch individuell beraten: zu pflegerechten und barrierefreien Hotels, Transportmitteln, Reisezielen oder auch Ausflugsmöglichkeiten vor Ort. Die Buchung erfolgt dann direkt beim Reiseanbieter.

Wer ruft bei Ihnen an, nur Angehörige oder auch die Betroffenen?

Der Verein führt Statistik zur Reiseberatung – die Frage lässt sich genau beantworten: bei 79,6 % der Beratungen kommen die Anfragen von Angehörigen.

Was sind die häufigsten Fragen an Sie, wenn es um Demenz und Reisen geht?

Geht es überhaupt? Gibt es vor Ort Entlastungsangebote? Häufig kommt die Frage nach Gruppenangeboten, um Kontakt zu anderen zu haben. Für Angehörige ist der Aspekt wichtig, dass ihre Lieben nicht alleine sind und eine

Viel zu spät begreifen viele die versäumten Lebensziele: Freuden, Schönheit und Natur, Gesundheit, Reisen und Kultur. Darum, Mensch, sei zeitig weise! Höchste Zeit ist's! Reise, reise! (Autor unbekannt, wird Wilhelm Busch zugesprochen)

Den REISEMAULWURF erreichen Sie unter:

Telefon: 0179/593 54 04

Mail: info@reisemaulwurf.de

<https://reisemaulwurf.de>



gute soziale Betreuung haben, wenn sie selbst mal ein paar Stunden allein etwas unternehmen wollen.

Es wird weniger nach konkreten Reisezielen gefragt – Hauptsache Urlaub, beliebt sind Reisen ans Meer, z. B. an die Ostsee. Häufig werden Fragen gestellt zur Anreise. Wie und wo kommen die Senioren in den Bus? Gibt es Transferhilfe durch Professionelle? Wohin mit einem Rollstuhl? Interessanterweise sind die Fragen zu den Kosten eher zweitrangig.

Welche Reisen sind geeignet für Demenzbetroffene und ihre Angehörigen?

Eigentlich ist alles denkbar und vieles organisierbar, immer mit Blick auf die Auswirkung der Demenz und die Bedürfnisse der Reisenden:

Individual- oder Gruppenreisen, Städte- oder Naturreisen, Flug- oder Schiffsreise. Vom Tagesausflug bis zur Fernreise. Von individueller Planung ohne helfende Strukturen vor Ort (z. B. Ferienwohnung) bis hin zu umfassender Pflege und Betreuung in einem Pflegehotel. Manchmal geht es auch um die Ermöglichung einer Reise in die Vergangenheit, wenn z. B. ein bestimmter Ort der Kindheit oder ein Familienmitglied besucht werden soll. Auch solche Reisen sind organisierbar und geeignet Reisewünsche zu erfüllen.

Welche Reiseziele sind für Demenzbetroffene realisierbar?

Im In- und Ausland. Küste oder Berge – es kommt auf den Wunsch und den Bedarf an Unterstützung und Pflege an – was wird wo angeboten oder kann sichergestellt werden. In der Reiseberatung geht es häufig darum, Wünsche herauszuarbeiten, zu ermutigen und die Möglichkeiten der Realisierbarkeit zu prüfen. Die Realisierbarkeit ist häufig viel einfacher als vermutet. Trotzdem ist das Angebot und sind mögliche Anbieter speziell für Demenzbetroffene noch begrenzt. Diese Zielgruppe hat die Tourismusbranche für sich noch nicht ausreichend erkannt!

Was brauchen Demenzbetroffene, um von einer Reise zu profitieren, was die Angehörigen?

Demenzbetroffene profitieren gleichermaßen von allem, was einen guten Urlaub ausmacht: ein schönes Reiseziel, eine tolle Landschaft, ein schönes Zimmer oder Hotel, von Barrierefreiheit, von gutem Essen. Wichtig ist gut geschultes Personal, der sensible Umgang mit dem Thema Demenz oder eine entsprechende Philosophie des Reiseanbieters, Urlaub bedürfnisgerecht für alle zu gestalten. Menschen mit Demenz können die Atmosphäre an einem Urlaubsort, ein Konzert oder einen Strandtag letztlich genau so genießen wie ihre

Angehörigen, auch wenn sie eine professionelle Begleitung, oder z. B. barrierefreie Wanderwege und Hilfsmittel vor Ort benötigen, um solche Ausflüge mitmachen zu können. Eine gute Mischung aus einer ruhigen Umgebung mit positiver Ansprache ohne Reizüberflutung ist ideal für Demenzbetroffene. Senioren, ob mit oder ohne Demenz, genauso wie ihre Angehörigen, profitieren natürlich auch von guter Infrastruktur und Notfallversorgung vor Ort: sind Apotheken, Ärzte, Krankenhäuser in der Nähe? Allein das zu wissen, kann Angehörige enorm entlasten. Pflegende Angehörige profitieren sehr davon, wenn sie die Verantwortung, die sonst gefühlt nur auf ihren Schultern liegt, auch mal abgeben können. Angehörige brauchen gute Informationen darüber, was sie erwartet und vertrauensvolle Ansprechpartner und verlässliche Entlastungsangebote vor Ort.

Haben Sie sich spezielle Reiseangebote schon angesehen? Was war ihr Eindruck vor Ort?

Der Reisemaulwurf e. V. ist bereits im 7. Jahr aktiv und verfolgt auch das Ziel, Reiseangebote vor Ort zu besichtigen. Auf Grund der Entfernung und knapper zeitlicher Ressourcen war das bisher nur eingeschränkt möglich. 2018 habe ich eine Gruppenreise der Alzheimer Gesellschaft in Brandenburg begleitet. Das hat mir einen guten Eindruck vermittelt, was Angehörige brauchen, um mal loslassen zu können. Und dann zeigte sich manchmal sogar, dass die Demenzbetroffenen bei Aktivierungs- und Entspannungsangeboten noch mehr Fähigkeiten hatten als erwartet. Der Verein pflegt aber auch auf Veranstaltungen den Kontakt zu vielen Angeboten und Anbietern und berät bei der Schaffung von neuen Strukturen.

Was ist das Besondere an den Reisen der Alzheimer Angehörigen-Initiative?

Das ist ein seit Jahren bestehendes Gruppenangebot mit sorgfältig ausgewählten und persönlich bekannten Reisezielen und einem erfahrenen Team von Reisebegleitern und Assistenten vor Ort. Die stundenweise Betreuung der Demenzbetroffenen, Informations- Schulungsangebote für Pflegende, sowie die Zeit für den persönlichen Austausch untereinander sind ein Gewinn speziell für die pflegenden Angehörigen. Die Organisation und der Rundum-Reiseservice



© André Scholz

haben sich bewährt. Die Reisenden haben einen festen und transparenten Reisepreis, zu dem keine versteckten zusätzlichen Kosten hinzukommen.

Gibt es noch andere Reiseanbieter mit speziellen Angeboten für Demenz? Welche?

Einen guten Überblick bietet die Liste der **Deutschen Alzheimer Gesellschaft**. Es gibt Gruppenangebote verschiedener Träger wie der **Alzheimer Angehörigen-Initiative**, regionaler Alzheimer-Gesellschaften, z. T. in der Zusammenarbeit mit der **AWO SANO**, oder dem Verein **Urlaub & Pflege**. Gruppenangebote – Reisen für Senioren – bieten z. B. auch das **Deutsche Rote Kreuz** an und andere Träger der Wohlfahrtsverbände.

Interessant für Individualreisende sind beispielsweise ein Haus der Lebenshilfe in Brandenburg, **Sorglos Urlaub** in Mecklenburg-Vorpommern, ein Pflegehotel in Ratzeburg oder ein Seniorenzentrum in Bad Peterstal, **AusZeit** in St. Georgen und vieles mehr. Und auch Ziele im Ausland, z. B. Thailand, sind immer wieder Thema mit individuellen Betreuungsangeboten

Machen Sie die Reiseberatung nur telefonisch oder können die Ratsuchenden auch zu Ihnen kommen?

Generell mache ich die Reiseberatung nur telefonisch, in Berlin auch persönlich zugehend im Hausbesuch, das ist ehrenamtlich aber nur sehr begrenzt zu

realisieren. Zu mir kann keiner kommen – ich arbeite ehrenamtlich aus meinem Wohnzimmer heraus. Das Ziel des Vereins für die Zukunft ist: einen Beratungsraum in Berlin – und deutschlandweit die Beratung erweitern.

Bekommen Sie Rückmeldungen von Ihren Beratungen? Was sagen Ihnen die Ratsuchenden nach so einer Reise?

Eine Frau rief mich kürzlich an, nachdem sie mit ihrem Mann in einer Pflegepension an der Ostsee war: ihr demenzbetroffener Ehemann hat sich dort sehr wohl gefühlt, sie selbst hat die familiäre Atmosphäre sowie den Kontakt zu anderen Menschen genossen. Das war für das Ehepaar und insbesondere für die Ratsuchende mal ein ganz positiv erlebter Ausbruch aus ihrem Pflegealltag.

Haben Sie schon mal jemandem von einer Reise abgeraten? Was war der Grund?

Abgeraten nicht. In der Beratung aber Wünsche mit dem Alltag, der Wirklichkeit und den Möglichkeiten abgeglichen., z. B. ob ein Ehepartner, der sonst in einer Pflegeeinrichtung umfassend pflegerisch und medizinisch versorgt wird – am gewünschten Urlaubsort nun auch von der Familie gepflegt werden kann, weil die gewohnte umfassende stationäre Versorgung vor Ort nicht angeboten wird. Da hat die Ehefrau dann selbst wieder Abstand genommen von ihrem

Reiseplan zusammen mit dem Ehemann und ihren Kindern.

Gibt es typische Ausschlusskriterien, wann eine Reise mit Demenz und/oder Pflegebedürftigkeit nicht mehr geht?

Keine typischen, schwierig kann es werden bei nächtlichem Pflegebedarf oder personalintensiver Pflege, z. B. wenn grundsätzlich zwei Pflegekräfte für engmaschige und spezielle Pflegehandlungen benötigt werden. Im Einzelfall kann es mal die Entfernung sein, die Dauer der Anfahrt, ggf. zu hohe Kosten für personalaufwendige Pflege und Betreuung.

Wie ist es z. B. bei Demenzen mit herausforderndem Verhalten (Hinlauftendenz, Abwehr pflegerischer Maßnahmen, Aggressivität)?

Wichtig ist, dass in der Reiseberatung alle Besonderheiten thematisiert werden – nur so kann man vor Ort vor Überraschungen bewahrt werden – der, der Urlaub sucht und der, der ein Reise- und Erholungsangebot macht. Es muss für alle



Urlaub für Alle

© André Scholz

handhabbar sein – auch für weitere Urlauber vor Ort.

Wenn Ihr Reisemaulwurf noch einmal eine Botschaft an Demenzbetroffene und ihre Familien geben würde. Was würde er sagen?

► Nutzen Sie die Gelegenheiten zu Reisen und geben Sie anderen (z. B.

durch Ermutigung und eigene Erfahrungswerte) auch die Chance dazu.

- Von Pflege Betroffene brauchen Auszeit und Erholung!
- Reisen macht Spaß und steigert die Lebensfreude, oft weit über die Urlaubszeit hinaus. „... einfach mal die Seele baumeln lassen“.

F. Schaberg ✨